

Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen



Stadt Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner
per E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Derek Cofie-Nunoo, Fraktionsvorsitzender
Anja Gernand, stellv. Fraktionsvorsitzende
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Ursula Röper, stellv. Fraktionsvorsitzende

Rahel Amler, Dr. Marilena Geugies, Felix Grädler,
Sahin Karaaslan, Dr. Dorothea Kaufmann,
Dr. Nicolás Lutzmann, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg,
Kathrin Rabus, Julian Sanwald, Anita Schwitzer,
Manuel Steinbrenner, Frank Wetzel

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 16.02.2022

Sachantrag zu TOP 1.2. ö für den AKUM am 16.02.2022: Kostenloser Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) in Heidelberg – Bereitstellung überplanmäßiger Mittel 2022

Die Grünen-Fraktion beantragt:

An allen vier Samstagen wird eine umfangreiche und repräsentative Fahrgastbefragung unter den Fahrgästen des ÖPNV in Heidelberg durchgeführt. Weiterhin wird eine Kosten-Nutzen-Analyse erstellt, um herauszufinden, wie sich das Angebot auf die Nutzung des ÖPNV in Heidelberg auswirkt und ob es sich um eine wirksame Klimaschutzmaßnahmen handelt.

Dies erfolgt gemäß der folgenden Punkte:

Zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach der Maßnahme wird eine quantitative Fahrgastzählung vorgenommen, um zu ermitteln, ob es relevante Fahrgaststeigerungen durch die Maßnahme gibt. Die Zahlen sind um witterungsbedingte Verlagerungen zu bereinigen.

Bei der Untersuchung der Samstage liegt der Fokus darauf, ob die Fahrgäste ohne das Kostenlos-Angebot an den Samstagen den ÖPNV nicht genutzt hätten und ob sie alternativ das Auto genutzt, ansonsten mit dem Rad gefahren oder zu Fuß gegangen wären oder die Strecke nicht zurückgelegt hätten. Zu klären ist dabei, ob sogenannte „Kannibalisierungseffekte“ auftreten. Das ist der Fall, wenn vor allem Fußgänger*innen und Radfahrer*innen auf Busse und Straßenbahnen umsteigen – also Verkehrsteilnehmer*innen, die im Hinblick auf Lärm, Abgase und Energiebilanz sowieso als unproblematisch galten.

Auf Basis der Ergebnisse dieser Untersuchung wird eine Kosten-Nutzen-Analyse erstellt (Kosten entsprechend der kommunalen Finanzmittel, Nutzen entsprechend der Anzahl klimapositiver Verhaltensänderungen).

Die Ergebnisse werden dem AKUM und dem Gemeinderat vor der Entscheidung über weitere Umsetzungsstufen vorgelegt.

Begründung

erfolgt mündlich